

## Querdenker

Sie werden oftmals als *neurotische Spinner* oder *egozentrische Sonderlinge* angesehen und bezeichnet. Sie stören traditionelle Abläufe in Strukturen aller Art, provozieren das Establishment und können ihre Hörer und Leser schon ganz schön auf die berühmte "Palme" bringen, wenn sie angestammtes Gedankengut und Altbewährtes immer wieder in Frage stellen, zu Alternativen aufrufen und Mißstände meinen, offenlegen zu müssen: *Querdenker* gelten als *Quertreiber*. Man wirft ihnen Sabotage und Illoyalität vor – da sie mit ihren Argumenten oftmals dem gegnerischen Lager geradezu in die Hand spielen. Sie *outen*, was besser *unter der Decke* bleiben sollte, und vor ihrem "ruchlosen" Treiben scheint nichts sicher zu sein.

Ob in Parteien oder Unternehmen, bei Verbänden oder in den Gewerkschaften, zu wissenschaftlichen oder kirchlichen Fragen – immer wieder tauchen Zeitgenossen auf, die sich bestehenden Dogmen und althergebrachten Meinungen widersetzen, Bedenken anmelden, unliebsame Fragen aufs Tapet bringen und Fragen jenseits gelegter Denkgleise und Handlungsmuster zu stellen wagen.

Da steigen erfolgreiche Wirtschaftsmanager wie *Hans Pestalozzi* oder *Daniel Goedevert* plötzlich aus und verzichten auf weitere Meriten, hohe Einkommen und Tantiemen als Wirtschaftskapitäne. Statt dessen mutieren sie zu Gesellschaftskritikern und Sozialphilosophen, treten ihren früheren Firmen (und Kollegen im oberen Management) wahlweise auf die Füße oder in den Hintern. Mitunter plaudern sie "Geheimnisse" aus, decken Mißstände, bisweilen sogar Fälle offensichtlicher Korruption auf. Sie stellen Parteiführer und Gewerkschaftsbosse öffentlich in Frage, widersprechen angestammten Lehrmeinungen in Wissenschaft und Forschung, äußern Zweifel an der Jungfrauengeburt, dem Zölibat oder der Allherrlichkeit des vatikanischen Imperators. Da verkauft der Sproß einer jahrhundertealten Bankiersfamilie seine Frankfurter Privatbank, um sich urplötzlich zum Kritiker unseres gesamten Kreditwesens, der westlichen Zinswirtschaft und als Prophet eines drohenden, weltweiten Crashes zu betätigen.

Nichts scheint diesen Störern der so mühsam entwickelten Ordnung heilig, und so mühsam es für sie anfangs ist, Medien und speziell Verlage für ihre alternativen Gedanken und provokanten Lösungsvorschläge zu gewinnen, sie beißen sich mit einer manchmal schon den Ruch des Masochismus' atmenden Konsequenz – oftmals über Jahrzehnte hinweg – durch.

Die Liste der Apologeten wahren Querdenkertums ist lang – *Tales von Milet* und *Heraklit*, *Sokrates*, *Platon* und *Aristoteles*, *Hamurabi* und *Ramses III*, *Cicero*, *Petrarka* und *Erasmus von Rotterdam*, *Vasco da Gama* und *Kolumbus*, *Amerigo Vespucci* und *Galilei*, *Michelangelo* und *Dante Allegheri*, *Leonardo da Vinci* und *Kopernikus*, aber auch die Religionsstifter wie *Konfuzius*, *Jesus* und *Buddha* –, sie alle traten als *Querdenker* und

*Neuerer* auf. Ihnen eigen war eine mitunter rigorose, kompromißlose und un-"verschämte" Rücksichtslosigkeit, mit der sie ihre Gedanken und Ideen verkündeten und unters Volk zu bringen suchten. Hätten *Huss*, *Calvin*, *Zwingli* und *Luther* vorhersehen können, daß sie einerseits als Gründerväter der protestantischen Kirchen, andererseits aber auch als originäre Verursacher des Dreißigjährigen Krieges in die Annalen der Geschichte eingehen würden? War sich *Jesus* auch nur ansatzweise klar darüber, was er dem orthodoxen Judentum mit der Verbreitung seiner ketzerischen Gedanken antun würde?

Viele dieser *Querdenker* verzichteten auf Ruhm und Ehre zu Lebzeiten, eben weil sie sich dem angestammten Denkmuster, glänzenden Karrieren in Technik, Wissenschaft und Forschung verschlossen. Nur wenigen gelang es, noch während ihrer Lebenszeit eine Anerkennung ihrer neuen Gedanken und Lehren zu gewinnen. Sie darben mitunter lebenslänglich und nahmen sogar die öffentliche Ächtung, eine wirtschaftlich höchst unsichere Zukunft, mitunter sogar Verfolgung, Bedrohung oder auch die Gefahr der öffentlichen Hinrichtung in Kauf. So wurde *Nikola Tesla* zeit seines Lebens nur von wenigen ernst genommen (und verstanden). Er wurde der wissenschaftlichen Ketzerei beschuldigt, seine Laboratorien wurden verwüstet und abgeackelt, seine Unterlagen zerstört und sind bis heute für die Nachwelt nicht mehr auffindbar (was von allen derzeit mit der Erforschung alternativer Energien beschäftigten Wissenschaftlern zutiefst bedauert wird).

Wer sich heute für die Verwendung der vielleicht wertvollsten (weil vielseitigst nutzbaren) Pflanze einsetzt (Hanf!), wird flugs unter die Rubrik "*Drogenbefürworter*" eingereiht. In Wahrheit sieht er sich der Lobby der internationalen Mineralöl- und Energiekonzerne gegenüber. Gleiches gilt für die Forscher und Entwickler alternativer Energiekonzepte (Wind-, Gezeiten- und Solarenergie). Ob in der Medizin und der Psychologie, Wirtschafts- oder Steuer-, Sozial- oder Rechts-, Bildungs- oder Verkehrspolitik, Arbeitslosigkeit oder Asylpolitik, Kriminalität oder Erziehung, Lehre und Forschung – immer sind es die *Querdenker*, die als "*Gefährder des Bestehenden*" abgelehnt und verachtet, gefürchtet und gehaßt, aber auch – oftmals erst posthum – verehrt, bewundert und verherrlicht werden.

Dabei ist es bisweilen recht schwierig, wirkliche *Querdenker* von denjenigen Zeitgenossen zu unterscheiden, die sich uns als *Querdenker* und *Erneuerer* anbieten, in Wahrheit jedoch tatsächlich nur *Querulanten* sind. So muß man mit Fug und Recht der Masse der in jüngster Zeit wie Pilze aus dem Boden schießenden Parteien nicht wirkliches *Querdenkertum* unterstellen, vielmehr handeln sie aus ganz anderen Motiven; einigen ist es schlicht zu anstrengend, sich den Leistungsanforderungen des bestehenden Systems zu unterwerfen – sie suchen bequeme Freiräume und ideologische Mitstreiter, die in einer gleichen Verweigerungshaltung stehen. Viele "Aussteiger" haben nie den "Einstieg" geschafft. Wer aus dem schieren Bedürfnis heraus, aufzufallen und *anders* zu sein, um damit eine Beachtung zu erringen, die er sich "im System" nur wesentlich langwieriger und mühsamer erarbeiten müßte, ist noch lange kein *Querdenker*. Dies gilt für die Bewegungen der Skinheads und Punks, Neo-Faschisten und – Nationalsozialisten, Erfinder von neuen Sportarten und Modetrends ebenso wie für die *Trendsetter* in der Musik, der Malerei und der darstellenden Künste (Film- und Fernsehwesen) gleichermaßen.

Wer sich eine neue steuerliche Abschreibungsvariante einfallen läßt, um damit reich zu werden, daß er frustrierten Steuerzahlern einen Schleichweg durch den Steuerdschungel aufzeigt, beweist damit Intelligenz, bisweilen sogar kriminelle Energie und Geldgier. Ein *Querdenker* ist er deshalb aber noch lange nicht.

## **Woran erkennt man nun (mit größtmöglicher Sicherheit) einen *Querdenker*?**

Vor allem an seinen Motiven. Einem *Querdenker* geht es buchstäblich zuallerletzt um persönliche Bereicherung, Ehre, Titel und Ruhm. All' dies sind nämlich Paraforanden des bestehenden Systems, und dessen ist sich der wahre *Querdenker* auch völlig bewußt.

Die grundsätzliche Motivation des *Querdenkers* ist demnach nicht darauf ausgerichtet, größtmöglichen wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Profit aus den Folgen seines Tuns und Handelns zu erwirken, vielmehr geht es ihm – sogar unter bewußter Inkaufnahme von wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und sonstigen Nachteilen – darum, Schwachstellen eines bestehenden Systems aufzuzeigen, alternative Lösungen für bestehende Probleme anzubieten und unorthodoxe, bislang nie beschrittene Wege zu gehen.

Natürlich sucht sich auch der wirkliche *Querdenker* Kombattanten für seine Ideen. In den meisten Fällen verfügt er nicht über große Vermögen und einen darauf ausgerichteten logistischen Machtapparat. Er kann nur in den seltensten Fällen auf öffentliche Fördermittel und nachhaltigen wirtschaftlichen Rückhalt von seiten derer bauen, deren systemische Ordnung er ja durch seine Ideen nachgerade stört. All dies ficht jedoch den *Querdenker aus Überzeugung* nicht sonderlich an. Soweit ihm dies möglich ist, setzt er seine privaten Eigenmittel, Zeit, Kraft und Nerven bereitwillig ein. Natürlich geht es auch ihm darum, seine Gedanken und Ideen erfolgreich verwirklicht zu sehen, doch steht dahinter nicht das Motiv kurzfristiger Gewinnrealisierung und persönlicher Bereicherung. Er handelt vielmehr und vornehmlich – genau das löst ja den Argwohn seiner Umwelt aus – aus *Überzeugung* und nicht selten sogar aus wahrhaft ethischen Motiven. Dem *unechten Quertreiber* hingegen geht es um persönliche Anerkennung (nicht selten handelt es sich hierbei sogar um pathologische Formen, paranoide oder manisch-depressive Verhaltensmuster) oder eben um eine vermeintliche Möglichkeit, auf schnellem Wege zu Reichtum zu kommen.

Ein dritter Unterschied liegt im Umgang mit der *Zeit*. Während der echte *Querdenker* seine Ideen bedächtig und sorgsam, mitunter über einen Zeitraum von vielen Jahren entwickelt, gleichen die Ideen des *Pseudo-Quertreibers* mehr einem "*Schuß aus der Hüfte*". Während sich die *Genialität* eines *Querdenkers* also mehr in einem langwierigen und dauerhaften Prozeß abbildet, geht es dem *Pseudo-Querdenker* darum, dem spontanen "*Genius*" möglichst kurzfristig zum Durchbruch zu verhelfen (zumeist, um die Früchte seiner Idee einzuheimsen, bevor ihm diese durch Nachahmer streitig gemacht werden).

Ein viertes Unterscheidungsmoment liegt im *Betätigungsfeld* des *Querdenkers*. Während *unechte Querdenker* auf einige wenige, wirtschaftliche oder sonstige spektakuläre Erfolge abstellen, betätigt sich der tatsächliche *Querdenker* zumeist in wenig aufsehenerregenden, zumindest aber nur wenig wirtschaftliche Meriten versprechenden Arbeitsfeldern. So beschäftigen sich *Querdenker* z.B. mit der Einführung eines neuen *Bildungssystems*, der Umgestaltung unseres Sozial-/Wohlfahrtsstaates, der Verschlinkung von Verwaltungs- und Bürokratiestrukturen sowie sozio-wissenschaftlichen Themen, wie etwa der Liberalisierung der Arbeitsmärkte, dem Abbau der Gesetzes- und Regelungswut, Alternativen zur Forschungstechnik u.v.m. All dies sind Bereiche, in die sich ein vornehmlich auf persönlichen Profit und einen aufsehenerregenden Bekanntheitsgrad erpichter *Pseudo-Querdenker* wohl kaum stürzen würde, und schon gar nicht wäre er bereit, sein persönliches Vermögen, Kraft, Zeit und Energie in ein derartiges Arbeitsfeld zu

investieren.

Fünftens und letztens: Ein wirklicher *Querdenker* wird sich niemals außerhalb des oberen Teils der **Kooperations-/Korruptionspyramide** begeben. Er würde – wahlweise mit Engelszungen, bisweilen jedoch auch zur Verbissenheit neigend – versuchen, seine Überzeugung unters Volk zu bringen. Niemals jedoch würde ihm einfallen, hierfür *krumme Wege* zu gehen – Bestechung, Nötigung oder Übervorteilung. Er bliebe bei seinem Kampf für neue Ideen also immer im Bereich der **Kooperation** – so mühsam dieser Weg häufig auch sein mag.

Der *Pseudo-Querdenker* hingegen versucht, für seine Ideen auch im System fest verankerte Laternenträger zu finden, und um diese für seine Ideen zu begeistern, scheut er auch nicht vor finanziellen oder sonstigen korruptiven Mitteln zurück. Ihm geht es nicht um hehre Ziele und die Verwirklichung gesellschaftspolitisch wichtiger Ziele. Ihm steht der persönliche Profit zuallererst vor Augen, und was nötig ist, diesen zu erzielen, setzt er dann auch ein (zumeist sind die dafür notwendigen Mittel bereits in die Vorplanung einbezogen).

Es stimmt, *Querdenker* sind unangenehm. Sie stören die Gemächlichkeit ihrer Umwelt, rütteln an der Bequemlichkeit und Sorglosigkeit ihrer Zeitgenossen. Sie drohen mit Veränderung, was per se den meisten Menschen Versagens- oder Verlustängste abnötigt und bringen die Stabilität der Üblichkeit mitunter erheblich ins Wanken. Ihre *Aggressivität* birgt für ihre Mitmenschen die Gefahr in sich, daß diese mitdenken, umdenken und neu-hinzulernen müssen, also angestammte Denkmuster in Frage zu stellen sind, wo es doch viel bequemer wäre, im bisherigen System stehen zu bleiben, so lange man dies nur irgend kann.

Um sich nun nicht selbst den Vorwurf machen zu müssen, inflexibel und starr zu sein, ist es natürlich geradezu verlockend, in den Chor derer einzustimmen, die lieber alles beim Alten belassen und sich nicht immer wieder mit Neuem konfrontiert sehen wollen. Diese Gruppe stellt - geradezu (psycho-) logischerweise - immer die Majorität dar.

**Paradox:** Wenn einer der *Querdenker* dann tatsächlich reüssiert und seine Ideen ihren Durchbruch erfahren, rechnet es sich jeder zur Ehre an, diesen *Querdenker* schon "*lange gekannt*" und ihn "*bei seinen Ideen auch immer unterstützt*" zu haben.

Altbekannt: Jeder Erfolg hat *eine* "Mutter", aber viele "Väter".

### **Wofür benötigen wir eigentlich *Querdenker*?**

Vielleicht würde ein unsere Erde von weit entfernt beobachtender Exterrestrier schlicht konstatieren: "*Sie sind das Salz in der Suppe*".

In der Tat, es waren (und sind) immer die *Querdenker*, also diejenigen, die das Interesse, die Neugier und den Mut haben, die üblichen Pfade des Denkens und Handelns zu verlassen, die als Auslöser substantieller Erneuerungen und Veränderungen auftraten. Während sich die einen in gewohnten Denkbahnen und Handlungsmustern wohl (und sicher) fühlen, andere grundsätzlich allem Neuen gegenüber erst einmal skeptisch, abwartend und recht reserviert gegenüberstehen, eine dritte Gruppe überhaupt kein Interesse an einer Veränderung hat, weil es ihnen unter den bestehenden Verhältnissen gut geht, sie ihre Profite einheimsen und sich vielleicht von der Masse feiern lassen, ist der

*Querdenker* von einem beinahe unstillbaren Verlangen erfüllt, nach Veränderungen im Sinne einer Weiterentwicklung und Verbesserung des Bestehenden zu suchen. Ob es hierbei um Fragen des Umweltschutzes, einer natürlicheren Tierhaltung, schadstoffärmerer Energienutzung oder neuer Verfahrenstechniken, eines lebenswerteren Miteinanders der unterschiedlichen Rassen und Nationen auf diesem Planeten oder der Entwicklung eines neuen Schiffsbugs geht, ist dabei völlig nebensächlich und hängt von den individuellen Interessen, Neigungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten des jeweiligen *Querdenkers* ab.

Man könnte beinahe so weit gehen, zu behaupten: Ohne *Querdenker* könnte Bestehendes allenfalls empirisch fortentwickelt werden, wirkliche Novitäten jedoch verlangen immer die Mitarbeit und Ideen eines *Querdenkers*. Dabei kümmert er sich um die Finanzierung des Projektes erst einmal gar nicht, und auch die perspektivische Wirtschaftlichkeit ist ihm eher nebensächlich. Und auch die Bewerbung und Vermarktung seiner Ideen – quasi die Brücke zum Establishment – überläßt er lieber anderen.

Nein, dem *Querdenker* geht es um die grundsätzlich neue Idee, mit Hilfe derer er einen bestehenden Mißstand zu ändern und eine prospektiv bessere Alternative sucht. Eben weil er sich dabei außerhalb üblicher Denkschemata zu stellen wagt, normierte Denkgleise unbeachtlich läßt und selbst vor den verrücktesten Gedanken und Einfällen keinerlei Scheu hat, kommt der *Querdenker* zu buchstäblich "ver-rückten" Alternativen und Lösungen – womit er nicht selten seiner Umwelt erst einmal Kopfschütteln oder Staunen abnötigt, Verwunderung oder sogar Angst einflößt.

Ihre Gedankenfreiheit macht die *Querdenker* zu den wahren Helden der gesamten menschlichen Entwicklungsgeschichte. Sie stellen sich jenseits wissenschaftlicher/theoretischer Dogmen und Überzeugungen, und genau mit dieser grenzenlosen gedanklichen Freiheit durchbrechen sie immer wieder die Raster der Überzeugungen ihrer Umwelt.

Ihnen, den wahren *Querdenkern*, müßte man Lob und Anerkennung zollen, jede nur erdenkliche Hilfe gewähren, sie zeitlich und finanziell frei und ungebunden stellen. Das Schwierigste an ihrer Arbeit dürfte wohl der Kampf gegen die Ignoranz ihrer Mitmenschen, deren Ängste und Vorurteile sein. Die *Querdenker* bedürften unseres Zuspruchs und unserer Unterstützung, denn sie waren es, die uns aus der Jäger- und Sammlergemeinschaft über zehn Jahrtausende hinweg entwickelt und geführt haben.

Daß viele Ergebnisse genialen *Querdenkertums* dann von dritter Seite mißbraucht und bisweilen sogar inhuman vermarktet und unter dem Zeichen wirtschaftlicher Profitabilität verschachert wurden, ist sicherlich nicht den *Querdenkern* anzulasten, sondern der Unreife und dem Machthunger, der Gier und menschenverachtenden Brutalität derer, die den Genius des *Querdenkers* ausschließlich zu ihren eigenen Zwecken mißbrauchten.

Dies schmälert jedoch weder die Bedeutung und Qualität des *Querdenkers* und seiner Arbeit, noch dessen Bedeutung für die Weiterentwicklung des Menschengeschlechts. Je mehr Menschen jedoch den Sinn und Wert des *Querdenkers* erkennen und – aus einer Mischung von Verstehen, Neugier und Interesse – ihn und seine Arbeit unterstützen, desto geringer wird die Gefahr des Mißbrauchs seiner Ideen und Gedanken.

Wir alle sollten uns deshalb nach *Querdenkern* in unserem Umfeld umsehen und ihnen unsere Hilfe anbieten.

Kleine – *querdenkerische* – Stichelei zum Schluß: Schauen Sie sich doch einmal um und machen Sie aus, wie viele *Querdenker* Sie zu Ihren Freunden oder Bekannten zählen können.

Und noch eins d`rauf: Inwiefern haben *Sie* denn bis heute diese *Querdenker* zu verstehen und vielleicht sogar zu unterstützen versucht?

Pardon, ich wollte nicht stören oder beleidigen, nur ein bißchen anstupsen.